

Geistlicher Assistent



Liebe bewegte Männer südlich von Wien!

In diesen Tagen war immer wieder von richtigen Männern die Rede – und diese sind via Fernsehen am Fussballfeld zu sehen gewesen. Die Fussball-WM:

Das war doch was!

Während ich das schreibe, bin ich gerade beeindruckt vom Viertelfinalspiel der Deutschen gegen Argentinien. Ich hab zwar zu Argentinien gehalten, aber die deutsche Mannschaft war einfach eine Klasse für sich. Joachim Löw hat ganze Arbeit geleistet – und die Teamspieler haben das ihre dazu beigetragen. So kommt man weiter.

Was diese Männer auszeichnet, das sind Muskeln, Technik und Teamgeist. Wir brauchen sicherlich nicht zunächst die Muskeln, aber Teamgeist und „Technik“ (Know How, oder „Wissen, wie's geht“) brauchen wir auch. Unser Trainer ist niemand anderer als Jesus selbst, der durch uns und mit uns „Reich Gottes“ bauen möchte. Und den Teamgeist brauchen wir nicht zu beschwören oder aus eigenen Kräften aufbauen, er ist uns als Heiliger Geist geschenkt.

Stellen Sie sich vor: Die KMB als Meister im Aufbau einer menschlicheren Welt. Durch väterliche Persönlichkeiten entstehen menschlichere Familien, Arbeitsstellen und Gemeinden, wär das nicht was? Davon träum ich und werde nicht locker lassen, Sie dafür zu gewinnen.

Die Fussball-WM ist zu Ende, viele Ehefrauen sind froh darüber – aber der Aufbau des Reiches der Liebe geht weiter – nehmen wir die Herausforderung an!

*Ihr Pfr. Bernhard Mucha,
eMail: bemucha@aon.at*

Vikariatsobmann



Liebe Freunde in der KMB! Liebe Pfarr- und Dekanatsobmänner!

Am Beginn möchte ich Euch herzlichst für Eure vielen Mühen und Eure ehrenamtliche Arbeit danken. Vieles ist bereits geschehen und durch Euer Wirken ist und wird die KMB als Laienorganisation ein verlässlicher Partner in unserer Kirche. Sicher gibt es noch in manchen Bereichen ein Verbesserungspotential welches zu effizienterer Arbeit führt. So bitte ich Euch, das Internet als kostengünstige Kommunikationsmöglichkeit vermehrt zu nutzen. Gebt bitte Eure e-mail Adressen, so weit vorhanden, bekannt. Weiters ist es gut und notwendig die Geistlichkeit auf allen Ebenen und unsere Partner die Geistlichen Assistenten auf Pfarr- und Dekanats Ebene vermehrt über unsere Aktivitäten zu informieren. Gebt bitte in Euren Arbeitsbereichen alle Informationen an sie weiter und helft so mit, eine gute gedeihliche Zusammenarbeit zu entwickeln. Im Herbst wollen wir die Aktion „SEI SO FREI“ in unserem Vikariat ausbauen und so mithilfe diese wichtige entwicklungs-politische Arbeit weiter bekannt zu machen. Es soll eine Gruppe gut informierter ehrenamtlicher Mitarbeiter entstehen, die Informationen über die aktuellen Projekte in die Pfarren bringen. Wenn Ihr geeignete Persönlichkeiten, die eventuell sogar in entwicklungs-politischer Arbeit tätig waren, kennt, macht sie mir bitte namhaft. Über die Romero-Preisträgerin 2010 - Mrs. Saria Amillen Anderson - findet Ihr einen Beitrag im Inneren unseres Blattes. Im kommenden Jahr wäre es schön in jedem Quartal eine Schwerpunktaktion in unserem Vikariat zu haben. Am Sa. 26. Februar 2011 findet dazu unsere Bischofsmesse mit Weihbischof Stephan Turnovszky statt. Im 2. Quartal wäre eine Vatertagsaktion in jedem Dekanat eine gute Möglichkeit. Am So. 18. September 2011 findet der Familientag auf der Rax mit gemeinsamer Bergmesse statt. Im 4. Quartal wäre eine Dankmesse in jedem Dekanat die Möglichkeit für das vergangene Kirchenjahr unserem Herrgott zu danken. So wünsche ich Euch und allen Euren Lieben bei Eurer schönen und verantwortungsvollen Arbeit in der KMB Gottes reichsten Segen herzlichst

*Euer Vikariatsobmann Richard Wagner,
eMail: richard.wagner@utanet.at*

Themen in dieser Ausgabe:

Vorstellung von Mitgliedern der Vikariatsleitung * Vortrag von Pater Wallner in Heiligenkreuz * Romero Preisträgerin 2010 Mrs. Saria Amillen Anderson * Bischofsmesse in Wr. Neustadt * Pfarr- und Dekanatsneuwahlergebnisse * Termine

Mitglieder der neuen Vikariatsleitung stellen sich vor



Robert L. Busch, geb. 1945, verh., 3 erwachsene Söhne, 2 Enkelkinder, Geschäftsf. Gesellschafter der E5plus (Energieberatungsunternehmen), Lebensmittel Heiligenkreuz im Wienerwald. Seit 1986 in der Katholischen Männerbewegung, von 1999 bis 2003 KMB Obmann in Heiligenkreuz, seit 2009 Dekanatsobmann Heiligenkreuz und Mitglied der Vikariatsleitung. „Eine wachende Minderheit erreicht mehr als eine schlafende Mehrheit“. Dieses Zitat von Msgr. GR Pfr Walther Kratzer, ehemals Geistlicher Assistent der KMB im Vikariat Süd drückt exakt das aus, was mir am Herzen liegt. Es ist sozusagen mein Lebensmotto. Moderne gesellschaftliche Entwicklungen brauchen ein neues Mannes- und Vaterbild. Männer, die Persönlichkeiten mit einem gesunden Selbstbewusstsein sind. Grundsätzlich haben Männerthemen eine enorme Bedeutung in unserer Gesellschaft. Hier stimme ich voll mit unserem Geistlichen Assistenten Pfarrer Dr. Bernhard Mucha überein. Daher sehe ich meine Hauptaufgabe darin, im Rahmen des Dekanats Heiligenkreuz und auch darüber hinaus zur Schärfung dieses neuen Männerbildes beizutragen. Ich werde dies durch Vorträge und Diskussionen, aber auch immer wieder durch religiöse Veranstaltungen versuchen zu erfüllen. Die Vikariatsleitung unter Leitung von Obmann Richard Wagner verstärkt die bisher schon gute Unterstützung der einzelnen KMB Pfarrgruppen unter dem Motto „Wir sind eine Serviceabteilung und haben unseren Mitgliedern zu dienen“ und so werde ich als Mitglied der Vikariatsleitung dabei tatkräftig mithelfen. Für besonders wichtig halte ich auch die Aufgabe, die modernen Kommunikationsmittel in unserer Arbeit voll zu nützen. Beides, Service und eine moderne Kommunikation sind eine gute Grundlage für meine Tätigkeit in meinem Dekanat. Und so hoffe ich mit Gottes Hilfe, daß meine Arbeit in den nächsten Jahren Früchte tragen wird. Getreulich dem Psalm: „Wohl dem Menschen, der Gottes Wege geht. Alles was er tut, wird ihm gelingen“. eMail: robusch45@hotmail.com



Ing. Jochen Jedlicka, geb. 1975 in Graz, seit 9 Jahren verh., 4 Kinder im Alter von 2 Monaten 2, 5 und 8 Jahren, wohnhaft in Felixdorf, Bautechniker. Ich bin Schriftführer in der Vikariatsleitung, fotografiere gerne für die Öffentlichkeitsarbeit und unterstütze Koll. Jeschko in der Öffentlichkeitsarbeit bei Bedarf. Hobbies: meine Familie, HAP KI DO (=koreanische Kampfkunst), Laufen. Ich möchte besonders als junger Vater und Ehemann beweisen, dass die KMB nicht nur für die älteren Jahrgänge attraktiv ist, sondern auch versuchen, den jungen Männern die Möglichkeiten innerhalb der KMB aufzuzeigen und zu ermutigen, auch diesen Weg gemeinsam mit Freunden zu gehen. eMail: j.jedlicka@aon.at



Karl Gottfried JESCHKO, geb. 1942 in 3874 Reichenbach; verh., 2 erwachsene Söhne, 2 Enkelkinder; wohnhaft in Laxenburg, Zollbeamter i. R.. Meine Aufgabe im Vikariat ist die redaktionelle Fortsetzung des Vikariats-INFO-Blattes MÄNNERINBEWEGUNG mit aktuellen Beiträgen der Vikariatsleitung, den Dekanaten und Pfarren. Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit in den Pfarren und Dekanaten durch Herausgabe eines kleinen Leitfadens. Damit soll die Arbeit der KMB als laienapostolische Bewegung auch in den Medien präsenter werden. Enge Kooperation mit dem KMB-Diözesanbüro in Wien und Webdesigner Josef Kahofer der KMB-Wien Homepage: www.kmbwien.at Vorbereitung und Redigierung einlangender Beiträge für die Aufnahme in die KMB-Wien Homepage aber auch anderer Medien. eMail: k.jeschko@kmbwien.at

www.engagieren-statt-resignieren.at

Die höchst notwendigen Veränderungen in unserer Kirche können nur von uns „kleinen“ Kirchenmitgliedern erreicht werden. Trotz aller Enttäuschungen und Ärgernisse – Resignation oder gar Austritt sind keine Lösung. Gemeinsam müssen neue Wege gesucht und umgesetzt werden. Die KA und damit die KMB wurden bisher von den Kirchenleitungen zu wenig ernst genommen. Jetzt, in der Krise, kommt es besonders auf uns an - die Laien und ihre Organisationen sind unverzichtbar. Setzen Sie ein Zeichen mit einem persönlichen Statement auf www.engagieren-statt-resignieren.at.



das Magazin für Männer der Kath. Männerbewegung wird im Sinne der von den Herausgebern festgelegten Kriterien laufend ausgebaut. Durch verschiedene neue Kolumnen und Serien soll es noch interessanter und lesenswerter werden. Mit Pro & Contra-Beiträgen sollen Themen von verschiedenen Seiten behandelt werden. Dies wurde bei der letzten Redaktionskonferenz in Linz festgelegt.

Vortrag von Pater Karl Wallner zum Thema: „Gott -Vater und Mann-Vater“



Pater Karl Wallner, OCist, Rektor der päpstlichen Hochschule Benedikt XVI Heiligenkreuz, wurde von der Kath. Männerbewegung Heiligenkreuz eingeladen, zum Vatertag ein Referat zum Thema: „Gott-Vater und Mann-Vater“ zu halten. Christus offenbart Gott als unseren Vater!

Im Glaubensbekenntnis beten wir: Ich glaube an Gott den Vater, den allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde. Alle Religionen suchen nach Gott, nach dem geheimnisvollen letzten, das allgemein Gott genannt wird, ob sie ihn nicht ertasten und finden könnten. Wir Christen genießen nun das Privileg, im Glauben zu wissen, dass jener geheimnisvolle Gott *unser Vater* ist.

Keine andere Religion wagt es, Gott mit einem so vertrauten und liebevollen Namen anzureden „Unser Vater im Himmel!“

Wir müssen uns freilich als Christen auch fragen lassen: „Woher wisst ihr Christen das, dass Gott euer Vater ist?“ Unsere Antwort lautet: Durch Jesus Christus, der von sich sagt: „Wer mich sieht, hat den Vater gesehen.“

Ohne Jesus Christus erfahren wir, dass Gott uns liebt wie ein Vater seine Kinder liebt. Durch Jesus enthüllt sich das dunkle Wesen Gottes als das eines Vaters, der uns liebt!

Leider vergessen wir Christen leicht auf Gott den Vater! Hier braucht es eine Neubesinnung:

1. Bei jeder Heiligen Messe enden alle Gebete bei Gott dem Vater. Natürlich beten wir auch zu Jesus Christus oder zum Heiligen Geist, aber das Ziel ist letztlich immer Gott der Vater, an ihn richten sich alle Gebete: Am Schluss des Hochgebetes betet der Priester: „Durch ihn und mit ihm ist Dir, allmächtiger Vater, in der Einheit des heiligen Geistes alle Herrlichkeit und Ehre“

2. Schuld am Vergessen auf Gott den Vater ist auch die Naivität, mit der man die erste göttliche Person in früheren Zeiten in der Kunst dargestellt hat: Die Darstellung Gottes als uralten Mann mit schlohweißem Haar, umgeben von Wolken und Engeln. Das ist nur ein Symbol für das „Ewige-Uralt-Sein“ Gottes. Aber Gott der Vater ist unsichtbar, undarstellbar. Er ist nicht ein alter Mann im Himmel!

3. Wir leben in einer vaterlosen Gesellschaft, in der wir das Vatersein neu entdecken müssen. Und da die Psychologie in Hinblick auf den himmlischen „Vater“ stark mitspielt, müssen wir uns fragen, was wir unter menschlichen Vater verstehen, damit wir unseren göttlichen Vater annehmen und lieben können.

4. Die Vorstellung vom „Vater-Gott“ wird vom Feminismus kritisiert und abgelehnt. Eigentlich ist die Frage ob Gott Mann oder Frau ist, eine sinnlose Frage, denn für die Theologie war immer klar, dass Gott weder männlich noch weiblich ist. Wir nennen Gott „Vater“ weil ihn Jesus so genannt hat.

5. Wir vergessen auf Gott den Vater, weil wir auf Gott den Schöpfer vergessen. Hinter allem steht ein allmächtiger Schöpfer. Ohne Schöpfer gäbe es keine Schöpfung. Von nichts kann nur nichts werden. Gott aber hat alles geschaffen. Und dennoch müssen wir ihn in seiner Allmacht nicht fürchten, da wir ja wissen, dass er ein liebender Vater ist.

6. Wir haben keine Ehrfurcht vor der Autorität Gottes. Es geht hier nicht um Angst vor Gott, sondern um „Furcht“, Ehrfurcht vor Gott. An etlichen Stellen der Schrift heißt es, dass „die Gottesfurcht der Anfang der Weisheit“ ist.

Die christliche Botschaft von Gott dem Vater besteht also darin:

Unser Gott hat einen Namen. Dieser Name lautet: Gott ist „Vater“. Name ist in biblischer Zeit – wie überhaupt im Orient – immer mehr als nur ein „Rufmittel“ Name steht für Identität, für Wesen. Schon der Name Jesu bedeutet auf hebräisch sein Lebensprogramm, nämlich: „Gott/Jahwe schafft Heil“

Jesus offenbart Gott als seinen Vater. Durch Jesus Christus wird erkennbar, dass Vater nicht irgendeine Eigenschaft von vielen ist, die man Gott zuerkennen kann, sondern hier wird seine intimste und innerste Seite angesprochen. Hierin liegt der Kern der christlichen Offenbarung.

Der Vater Jesu ist auch unser Vater. Jesus offenbart uns etwas Neues, Tieferes, als es je vom Alten Testament her erahnbar wäre: Er offenbart uns, dass der innerste Name Gottes, des Schöpfers und Herrschers über Himmel und Erde, dass dieser Name Vater ist“ ist: und nicht nur SEIN Vater, sondern auch UNSER Vater.

Wir sind also KINDER GOTTES!

ERWECKEN wir in uns zuerst wieder das Gefühl für die Größe und Erhabenheit Gottes.

BEDENKEN wir: Die liturgischen Gebete richten sich an Gott den Vater, an die Quelle des dreifaltigen Lebens.

HALTEN wir fest, dass unser Vatersein –als Menschen, als Priester- an seiner Güte und Liebe, an seiner Hingabe und Sorge, an seiner Gerechtigkeit und Barmherzigkeit Maß nehmen muss.

Robert Busch

Romero-Preisträgerin 2010: Mrs. Saria Amillen Anderson



Mrs. Saria Amillen Anderson aus Tansania kämpft seit Jahren beharrlich und mutig um bessere Lebensbedingungen für die Menschen im Mara-Distrikt, einer der ärmsten Regionen im Norden ihres afrikanischen Heimatlandes. Sie ist Mutter zweier Töchter und studierte Expertin für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung. Von 1991 bis 2000 arbeitete sie erst als Beraterin für SEI SO FREI© Linz. Seit bereits 10 Jahren ist sie nun Projektleiterin und fachliche Begleiterin für VIFAFI (Victoria Farming and Fishing Group). In dieser Funktion liegt ihr Verantwortungsbereich in der Umsetzung nachhaltiger Dorfentwicklungs- und Landwirtschaftsprogramme. 350 Familien in 13 Dörfern der Mara-Region sind in diese, von SEI SO FREI© geförderten Projekte eingebunden. Indirekt profitieren jedoch vielmehr Menschen der ca. 40 000 Einwohner zählenden Region.

Verbesserung der Ernährungs- und Lebenssituation

VIFAFI trägt sichtbare Früchte: Die Ernährungs- und Lebenssituation hunderter Familien hat sich deutlich verbessert. Der Bau von Regenwassertanks hilft Trockenzeiten zu überbrücken und erspart Frauen und Kindern den oft stundenlangen Weg zu Wasserstellen. Hand in Hand damit gehen Wiederaufforstungsprojekte, die die Wasserspeicherfähigkeit der Erde erhöhen, Bodenerosion entgegenwirken und das Kleinklima in der Umgebung verbessern. Schwerpunkte setzt VIFAFI außerdem in der landwirtschaftlichen Aus- und Weiterbildung sowie der Unterstützung bei der Planung und Umsetzung von Initiativen, die von DorfbewohnerInnen selbst angeregt und durchgeführt werden.

Kampf gegen FGM und HIV/AIDS

Ein weiteres großes Anliegen ist Mrs. Saria Amillen Anderson der Kampf gegen HIV/AIDS sowie weibliche Genitalverstümmelung (FGM). Behutsam wird ein Vertrauensverhältnis zu Frauen aufgebaut, die bereit sind, in der Dorfgemeinschaft gegen diese entwürdigende und schmerzhafteste Prozedur anzureden. Die Immunschwächekrankheit AIDS ist in vielen Dörfern schon längst angekommen, nicht aber das Wissen um sie. Ein Schicksal, dass die selbst HIV infizierte Saria teilt. Bei der Hochzeit hatte ihr inzwischen verstorbener Mann seine Erkrankung verschwiegen. Dank ständiger medizinischer Betreuung ist bei ihr die Krankheit jedoch nicht zum Ausbruch gekommen. Beharrlich bringen Saria und ihre MitarbeiterInnen diese Tabu-Themen in den Dörfern immer wieder zur Sprache und betreiben entsprechende Aufklärungsarbeit.

Würdigung

Um all das umzusetzen und sich Respekt in einer männerdominierten Gesellschaft zu verschaffen, braucht es großes Engagement, Fachwissen und Mut. Dafür erhält Mrs. Saria Amillen Anderson den Romero-Preis 2010, österreichweit wohl die bedeutendste Auszeichnung für entwicklungspolitisches Engagement.

✱ **Preisverleihung:** 19. November 2010, 19:30 Uhr ✱
Ort: Stadthalle Wels (OÖ)
✱ Eintritt: EUR 18,00 inkl. Buffet ✱
✱ Kartenreservierung: 0732/7610 3463 oder ✱

Für nähere Infos besuchen Sie uns auch auf unserer neuen Website:

www.seisofrei.at

Bischofsmesse mit Männerbischof Mag. Christian Werner



1. Reihe: vlnr Gottfried Schüller, Bischof Christian Werner, Helmut Wieser, Ferdinand Brandstätter, Heinz Irrschick; 2. Reihe: vlnr Dr. Walter Rella, Richard Wagner, Wilhelm Schmit, Robert Busch, Franz Pelikan



Ehrung von VikariatsObm. Stv. Gottfried Schüller durch DiözesanObm. Helmut Wieser

Am Samstag, den 29. Mai 2010, 16 Uhr, feierte die Katholische Männerbewegung des Vikariates Unter dem Wienerwald mit ihrem Männerbischof Mag. Christian Werner Bischofsmesse in der St. Georgskathedrale der Milak zu Wr. Neustadt.

Einige Tage vor diesem Gottesdienst herrschten große Unwetter in der Buckligen Welt. So waren auch einige Mitglieder mit Aufräumarbeiten beschäftigt und so am Kommen verhindert. So wurde dann auch in den Fürbitten besonders auch der Opfer der Unwetter gedacht.

Erster Höhepunkt war das Eintreffen des Bischofs und die herzliche Begrüßung im Burghof durch Vikariatsobmann Ing. Richard Wagner und Diözesanobmann Dir. Helmut Wieser. Zu Beginn der Eucharistiefeier begrüßte der Bischof die Männer sehr herzlich. Er verlieh der Freude über die Einladung zu diesem Gottesdienst der KMB im Südvikariat Ausdruck. Konzelebrant war Father Ado, ein Priester aus Tansania, dessen Brunnenprojekt die Pfarre Baden St. Josef in Leesdorf unterstützt.

Treueversprechen und Sendungsauftrag der KMB

Im Rahmen der feierlichen Bischofsmesse gaben die Männer vor dem Bischof ihr Treueversprechen ab. Dabei wurde den Männern ihr Sendungsauftrag bewusst: „Die KMB ist eine Gemeinschaft von Männern, die als Teil des Volkes Gottes unterwegs ist. Eine katholische, kirchliche und apostolische Gemeinschaft. Unter Leitung der Bischöfe und enger Zusammenarbeit mit den Priestern vor Ort tragen sie Mitverantwortung im Weinberg des Herrn. Im Pfarrleben bringen sie sich aktiv nach ihren Charismen ein und bezeugen ihren Glauben dort, wo sie im Leben stehen (Beruf, Alltag, Familie ...). Als demokratische Bewegung, ist die KMB eigenverantwortlich, selbständig und von politischen Parteien unabhängig. In Weiterbildungsseminaren bemühen sich die Männer, ihr Glaubenswissen zu vertiefen, um so auch für die Mitmenschen auskunftsfähig zu sein.

Ehrung verdienter Mitglieder

In feierlichen Rahmen erfolgte bei diesem Gottesdienst auch die Ehrung verdienter Männer durch Vikariatsobmann Ing. Richard Wagner. Er sprach den Geehrten in sehr herzlichen Worten Dank und Anerkennung für ihre langjährige Treue zur KMB und die verantwortungsvolle Mitarbeit aus. Bei der Verleihung des goldenen Ehrenzeichens durch Diözesanobmann Helmut Wieser an den überaus verdienten Vikariatsobmann Stv. Gottfried Schüller fand der Diözesanobmann großes Lob über den sehr engagierten Einsatz des Geehrten für acht Jahre Vikariatsleitung. Wieser führte aus, dass wir als laienapostolische Bewegung nach den Vorkommnissen in der Kirche nunmehr mehr den je gefordert sind, sich zu ENGAGIEREN statt zu RESIGNIEREN. Gottfried Schüller dankte anschließend jenen Männern, die ihn auf seinem Weg in der Männerbewegung begleitet haben. Auch Bischof Werner gratulierte allen Geehrten sehr herzlich. Bei der Eucharistiefeier beeindruckten die kräftigen Männerstimmen im Gebet und Gesang. Es war ein erbauender Festtag, bei dem Herz und Sinn der Teilnehmer mit Verheißung und Auftrag erfüllt wurden. Bei der Agape in der Burgeinfahrt klang der Abend mit Gleichgesinnten mit herzlichen Begegnungen in Anwesenheit des Bischofs, der nun auch neues Mitglied der KMB ist, aus.

Neugewählte KMB Dekanats- und Pfarrleitungen

**Neugewählter Pfarrrobmann von
Guntramsdorf, Pf St. Jakobus
Herr Karl Hierath**
c.huetteneder@aon.at



Karl Hierath

**Neuer KMB-Dekanatsvorstand
Baden Vorsitz: Ing. Stefan Lath,**
Pf Oberwaltersdorf
stefan.lath@aon.at



Stefan Lath

Vors. Stv.: Mag. Herbert Grübl,
Pf Baden St. Josef
hgruebl@tele2.at



Herbert
Grübl

Schriftf. Ing. Franz Völkerer,
Pf Gainfarn
Kassier: Helmut Reikl, Pf Trumau
GA: Pater Josef, OCist

**Neu gewählter Pfarrvorstand in
Brunn/Geb.: Vorsitz und Schriftf.: Ing. Wolfgang
Stöberl, wolfgang.stoerberl@live.at**

Vors.Stv.: Ing. Michael Glocknitzer
Kassier: Friedrich Pleyer
Kooptiert: Friedrich Felkel
GA: Msgr. Walther Kratzer
w.kratzer@kmbwien.at

Termine 2010

Sa, 18. 09, 9 Uhr
Kürbisfest mit Beteiligung der KMB
Bad Erlach, Beginn 9.00 Uhr

So, 19. 09., 11 Uhr
Familientag auf der Rax
mit Bergmesse beim Gatterlkreuz, 11.00 h

SO, 14. 11. ; 13.30 Uhr
Diözesan-Männerwallfahrt in Wien
Thema: Verantwortung in Freiheit
Treffen: 13.30 Wien 1, Heldenplatz, Papstkreuz
Leitung: **Kardinal Christoph Schönborn**
Wir wollen diese Wertschätzung der KMB durch
den Herrn Kardinal Schönborn mit einer besonde-
ren großen Teilnahme würdigen.

Sa, 20. 11. 9 Uhr
Fortbildungsveranstaltung
Bad Erlach, **Hauptstraße 11**

55 Jahre Staatsvertrag

Danken kommt vom Denken.

Vor 55 Jahren jubelte ganz Österreich über
seine Freiheit – und heute?

Viele wissen leider ihre Freiheit gar nicht
mehr zu schätzen. Als der Freiheitskanzler
Julius Raab, aus Moskau kommend, in Bad
Vöslau landete, dankte er zuerst dem Herr-
gott und verkündete dann seinen Landsleu-
ten, dass Österreich frei wird. Wie gut stünde
es den politisch Verantwortlichen und uns
allen heute oft an, an den Herrgott zu denken
und zu danken. Bei der Männerwallfahrt soll
an das gelebte Christentum, das Männer wie
Raab und Figl praktiziert haben, erinnert und
heutige Verantwortungsträger zur Nachah-
mung aufgerufen werden.

Termine 2011

Sa, 22. 01.
Pfarrobmannstage (südl. Dekanate)
Baden 14.00 Uhr

Sa, 19. 02.
Pfarrobmannstage (nördl. Dekanate)
Biedermansdorf, 14.00 Uhr

Sa, 26. 02.—16 Uhr
Bischofsmesse mit WB DI Mag.
Stephan Turnovszky

Sa, 09. 4. / 09.00 h
Vikariats-Frühjahrskonferenz
Baden, Leesdorferstr. 74, St. Josef

So, 18. 09. ; 11 Uhr Gatterl Kreuz
Familientag auf der Rax

Sa, 08. 10. /09.00 h
Vikariats-Herbstkonferenz

So, 6.11.
Diözesanmännerwallfahrt
Treffen: Klosterneuburg-Weidling 13.30 Uhr

Impressum:

Eigentümer, Herausgeber, Medieninhaber: Katholische Männerbewegung der Erzdiözese Wien, Vikariat Un-
ter dem Wienerwald; Redaktion: Vikariatsleitung der Katholischen Männerbewegung - alle A-1010 Wien,
Stephansplatz 6/5; Medienzweck: Informationsblatt der Katholischen Männerbewegung, Vikariat U. d. W.;
Kontakt: k.jeschko@kmbwien.at